

30 Da ist nicht gut zu rathen.

vermöde mein Gebein
wenn ich nicht mehr der deine
sollt' treulos' seyn!

Wenn Schwerützk' Gram mich niederdrücken;
wird der Gedanke mich erquickten;

Du Combia bist mein!

(Nach einer Pause, da er tieffinnig die Augen
gegen die Erde gerichtet da gestanden) Ist
es möglich Combia, daß dein so sanftes Herz
von einem so harten Vater entspringen, der
unser ganzes Elend gründet! — — — Er liebt
dich und kann dich unglücklich machen! — Ich
stürbe bey dem Gedanken, wenn mich nicht die-
ser mächtige Gedanke noch beym Leben erhielte,
daß ich dich wiederfinden und dich glücklich ma-
chen werde! — — — Man öffnet jenen Pallast?
Ich muß mich verbergen. Reichen kann ich mei-
nen Gram nicht anvertrauen, nur bey Dürftigen
darf ich Schutz suchen,

(Er geht neben der kleinen Hütte in den Wald.)

Zweiter Austritt.

Songu und Omsai, aus dem großen Hause
kommend:

Songu. Ihr gebt mir ein neues Leben! Ist
es wahr? Sie bereut es, willigt ein wieder
die Meine zu seyn?

Omsai. Wie ich euch sage. Ich wußte es
wohl! Wir Weisen kennen die Schwachheiten
der